

# Curriculum Wirtschaftslehre

## Europaschule Troisdorf

Stand: August 2019

### 8. Jahrgang

#### Unterrichtsvorhaben I: Einblick in die Arbeitswelt

Sachkompetenzen	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p><b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen verschiedene Formen der Erwerbsarbeit.</li> <li>• beschreiben Vor- und Nachteile der Teilzeitbeschäftigung.</li> <li>• erklären Anforderungen an Selbstständigkeit</li> <li>• benennen Gründe dafür, dass Menschen arbeiten.</li> <li>• beschreiben Arbeitsbedingungen.</li> <li>• unterscheiden entlohnte und nicht entlohnte Arbeit.</li> <li>• erklären Anforderungen von Berufen.</li> <li>• erklären die Bedeutung einer guten Berufsausbildung.</li> <li>• analysieren Konflikte am Arbeitsplatz.</li> <li>• Beschreiben an einem Beispiel Merkmale des Wandels der Arbeitswelt</li> <li>• Erläutern Ursachen und Auswirkungen des technologischen Wandels</li> <li>• Erarbeiten Kernkompetenzen die am Arbeitsmarkt gefragt sind</li> <li>• erarbeiten schriftliche Bewerbungsunterlagen für einen Ausbildungsplatz: Lebenslauf und Bewerbungsschreiben.</li> </ul>	<p><b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen im Schulbuchkapitel Sachtexte, Diagramme, Abbildungen und Aufgabenvorschläge für die Erfassung, Strukturierung und Analyse von Arbeitsformen.</li> <li>• beschaffen Informationen zu ausgewählten Berufen.</li> <li>• nutzen im Schulbuchkapitel Fallbeispiele und Bildergeschichten zur Auseinandersetzung mit Problemen.</li> <li>• beschaffen Informationen zu ausgewählten Berufen.</li> <li>• recherchieren nach Hilfestellungen, um eine geeignete Ausbildungsstelle zu suchen.</li> </ul>	<p><b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schätzen die Bedeutung von Arbeit für die persönliche Lebensgestaltung ein.</li> <li>• setzen sich mit Problemen der Telearbeit und Leiharbeit auseinander.</li> <li>• entwickeln Vorstellungen zu ihrer zukünftigen Lebensplanung.</li> <li>• schätzen Arbeitsbedingungen aus sozialer Perspektive ein.</li> <li>• beurteilen bei Konflikten eingenommene gegensätzliche Positionen und entwickeln Lösungsperspektiven.</li> </ul>	<p><b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit Leiharbeit auseinander und diskutieren deren Vor- und Nachteile.</li> <li>• entwickeln eine Idee für einen Sonderverkauf und setzen diese um.</li> <li>• planen eine Arbeitsplatzerkundung, führen diese durch und werten diese aus.</li> <li>• erproben Möglichkeiten zur Lösung von Konflikten am Arbeitsplatz im Rollenspiel.</li> <li>• begründen ihre Berufswahlentscheidung im Anschreiben einer Bewerbung sowie im Vorstellungsgespräch und führen zu Letzterem Rollenspiele durch.</li> </ul>

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Wirtschaften in Unternehmen)

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

Berufswahl und Berufswegplanung, Begleitung Betriebserkundung, Berufswahlpass, schriftliche Bewerbungen, Bewerbungsprozesse, Potentialanalyse

**Material:**

TEAM 2: Seiten 120-135

Cornelson 2: Seiten 6-23

**Unterrichtsvorhaben II: Wie arbeiten Unternehmen?**

<b>Sachkompetenzen</b>	<b>Methodenkompetenz:</b>	<b>Urteilskompetenz</b>	<b>Handlungskompetenz</b>
<p><b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären, wie man ein Unternehmen gründet,</li><li>• erklären die Bedeutung von Unternehmen für den Staat und die Gesellschaft</li><li>• vollziehen den Aufbau einer Schülerfirma nach und erhalten Einblicke in Tätigkeitsfelder und die Zusammenarbeit in Abteilungen.</li><li>• nennen Motive für die Gründung eines Unternehmens.</li><li>• nennen Eigenschaften eines Unternehmers.</li><li>• beschreiben mögliche Wege in die Selbstständigkeit.</li><li>• beschreiben den Aufbau eines Businessplanes.</li><li>• beschreiben, wie die Gesundheit bei der Erwerbsarbeit geschützt werden kann.</li><li>• erklären, wie Arbeitsbedingungen belasten können.</li><li>• begründen die Bedeutung des Arbeitsschutzes.</li></ul>	<p><b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• In einem Brainstorming zur Gründung eines Schülerunternehmens sammeln,</li><li>• Ein Unternehmen eurer Region in einem Kurzvortrag vorstellen,</li><li>• analysieren ein Säulendiagramm zu Belastungen am Arbeitsplatz und interpretieren die Daten.</li><li>• nutzen im Schulbuchkapitel Fallbeispiele zur Auseinandersetzung mit Problemen.</li><li>• Nutzen das Rollenspiel im Schulbuchkapitel zur Bearbeitung von Problemen.</li><li>• beschaffen Informationen zu Aufgaben des Betriebsrats.</li><li>• analysieren Karikaturen an vorgegebenen Beispielen mit Hilfe der Ausführungen zur Methode.</li></ul>	<p><b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Setzen sich mit dem Jugendarbeitsschutz auseinander</li><li>• reflektieren ihren Einsatz beim Handeln in der Schülerfirma.</li><li>• schätzen Einflussfaktoren auf die Realisierbarkeit des Businessplanes ein.</li><li>• untersuchen Schritte zur Gründung eines Unternehmens.</li><li>• erklären wichtige Bestandteile eines Businessplanes.</li><li>• bewerten die Bedeutung des Arbeitsschutzes für die Gesundheit.</li><li>• problematisieren Zusammenhänge zwischen Arbeitsanforderungen und Verdienst.</li><li>• begründen, warum Jugendliche bei der Arbeit gesetzlich besonders geschützt sind.</li><li>• schätzen die Bedeutung der Vertretung der Rechte der Arbeitnehmer durch den Betriebsrat sowie die Jugend- und Auszubildendenvertretung ein.</li><li>• bewerten Argumente für und gegen die</li></ul>	<p><b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• planen den Aufbau einer Schülerfirma, entwickeln Chancen am Markt, gehen mit Geschäftsrisiken um und arbeiten zusammen.</li><li>• werten die Geschäftstätigkeit aus und reflektieren die Teamarbeit.</li><li>• setzen sich mit Gründungswegen auseinander und diskutieren deren Vor- und Nachteile.</li><li>• entwickeln eine Gründungsidee und dazu einen einfachen Businessplan.</li><li>• bereiten eine Arbeitsplatzerkundung mit dem Schwerpunkt Arbeitsschutz vor, führen diese durch und werten sie aus.</li><li>• führen ein Planspiel zu Tarifverhandlungen durch und werten es aus.</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Bedeutung der Kontrolle der Betriebe für Regelungen zum Arbeitsschutz.</li> <li>• benennen Aufgaben des Betriebsrates.</li> <li>• begründen die Bedeutung der Vertretung von Auszubildenden- und Arbeitnehmerinteressen im Betrieb und Unternehmen.</li> <li>• erklären Rechte zur Mitbestimmung und Mitwirkung des Betriebsrates sowie der Jugend- und Auszubildendenvertretung</li> <li>• erklären die Bedeutung der Gewerkschaften zur Interessenvertretung der Arbeitnehmer.</li> <li>• beschreiben den Ablauf einer Tarifverhandlung.</li> <li>• erklären, was in Tarifverhandlungen geregelt wird und unterscheiden Arten von Tarifverträgen.</li> </ul>		<p>Mitbestimmung der Arbeitnehmer.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung von Streik und Aussperrung im Arbeitskampf.</li> <li>• bewerten das Verhandlungsergebnis eines realen Falles.</li> </ul>	
--	--	---	--

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Wirtschaften in Unternehmen)  
**Inhaltlicher Schwerpunkt:**  
 Schüler gründen Unternehmen, Jugendarbeitsschutz, Interessenvertretung, Bedeutung von Unternehmen,  
**Material:**  
 TEAM 2: Seiten 144-164  
 Cornelsen 2: Seiten 49-93



**Unterrichtsvorhaben III: Markt und Marktprozesse**

<p><b>Sachkompetenzen</b>  <b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen Merkmale eines Gütermarktes.</li> <li>• beschreiben das Modell der Preisbildung.</li> <li>• beschreiben die Aufgaben von Anbietern und Nachfragern der Güter.</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b>  <b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen</li> <li>• entnehmen mehreren Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b>  <b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schätzen die Marktstellung der Produzenten und Verbraucher ein.</li> <li>• analysieren Interessenunterschiede zwischen den Rollen als Käufer und Beschäftigter in einem Verbrauchermarkt.</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz</b>  <b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese</li> <li>• vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit</li> </ul>
--	---	--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Möglichkeiten von Verbrauchern, die Preisbildung zu beeinflussen.</li> <li>• erklären Kreislaufbeziehungen im Wirtschaftsgeschehen.</li> <li>• beschreiben das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage im Marktmodell,</li> <li>• benennen Funktionen des Wettbewerbs in der sozialen Marktwirtschaft und beschreiben an einem ausgewählten Beispiel die Folgen von Konzentration,</li> <li>• erläutern die Funktionen des Geldes im einfachen Wirtschaftskreislauf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Preisbildung auf realen Märkten im Vergleich zum vollkommenen Markt, -</li> <li>• bewerten an einem Fallbeispiel die Möglichkeiten des Staates, den Wettbewerb zu sichern</li> </ul>	<p>kontroversen Sichtweisen in angemessener Form</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
---	--	--	--

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Wirtschaften in Unternehmen)  
**Inhaltlicher Schwerpunkt:**  
 Geschichte des Marktes, veränderte Marktformen, Preisgestaltung, einfacher Wirtschaftskreislauf  
 Standortfaktoren (Absprache mit Geschichte: Industrielle Revolution)

**Material:**  
 Cornelsen 2: Seiten 94-109

**Unterrichtsvorhaben IV: Produktion und Konsum unter Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekten**

<p><b>Sachkompetenzen</b>  <b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Merkmale eines landwirtschaftlichen Unternehmens.</li> <li>• benennen Nahrungsmittelgruppen aus ökologischem Anbau.</li> <li>• beschreiben Vorteile ökologisch produzierter Lebensmittel.</li> <li>• erklären Grundsätze ökologischer Produktion.</li> <li>• erläutern die Bedeutung des Bio-Siegels.</li> <li>• vergleichen Produktionskosten zwischen</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b>  <b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen im Schulbuchkapitel Autorentexte, Fremdtex te und ein Fallbeispiel sowie Diagramme zur Erarbeitung von und Auseinandersetzung mit Problemen.</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b>  <b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Gründe, warum Betriebe sich für eine ökologische Produktionsweise entscheiden.</li> <li>• reflektieren ihre Einstellung zu ökologischer Ernährung.</li> <li>• interpretieren wirtschaftliche Kenn-zahlen konventionell und ökologisch produzierender Betriebe.</li> <li>• vergleichen herkömmliche und biologische Fleischproduktion und beurteilen diese aus ökonomischer und</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz</b>  <b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• optional: planen eine Betriebserkundung in einem ökologisch produzierenden landwirtschaftlichen Betrieb, führen sie durch und werten sie aus.</li> <li>• Bereiten eine Pro-Kontra-Debatte zur Bio-Masthaltung vor und führen sie durch</li> </ul>
---	--	--	---

<p>ökologisch und konventionell erzeugten Produkten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln betriebsorganisatorische und auf das Marketing bezogene Gesichtspunkte, die bei der Führung und Entwicklung eines Unternehmens wichtig sind.</li> <li>• beschreiben konventionelle und biologische Formen der Tier-haltung.</li> <li>• benennen Vor- und Nachteile der Fleischerzeugung mit Massentier-haltung und Bio-Mast.</li> <li>• beschreiben Fleischverbrauch und -produktion.</li> <li>• vollziehen die Entwicklung des Ex- und Imports von Fleisch-produkten nach.</li> </ul>		<p>ökologischer Sicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Schlachtungsbedingungen.</li> <li>• gewinnen eine, begründete Position zum Fleisch-konsum.</li> <li>• beurteilen die Entwicklung des Fleischverbrauchs.</li> </ul>	
--	--	---	--

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Wirtschaften in privaten Haushalten)  
**Inhaltlicher Schwerpunkt:**  
 Nachhaltigkeit, Biosiegel, Fairtrade, Erzeugungsformen, Betriebsentwicklung,  
**Material:**  
 Cornelsen 2: Seiten 110-135

**Unterrichtsvorhaben V: Jugend- und Verbraucherschutz**

<p><b>Sachkompetenzen</b>  <b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Merkmale und Folgen eines Kaufvertrags</li> <li>• lösen Fälle zum Verbraucherrecht</li> <li>• überprüfen ihr Wissen anhand eines Verbraucherführerscheins</li> <li>• stellen kriterienorientierte Merkmale einer wirtschaftlichen Kaufentscheidung dar</li> <li>• erörtern faire Produktionsbedingungen als Kriterium einer verantwortlichen Kaufentscheidung</li> </ul>	<p><b>Methodenkompetenz:</b>  <b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führen eine Markterkundung durch</li> <li>• Führen eine Expertenbefragung zum Thema Schulden durch</li> <li>• nutzen im Schulbuchkapitel Autorentexte, Fremdtex-te, Abbildungen, Grafiken und Diagramme zur Erarbeitung der Fragestellungen</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b>  <b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen, Qualität sowie ökologische und soziale Folgen,</li> <li>• beurteilen anhand eines Haushaltsplans die finanzielle Umsetzbarkeit eigener Konsumwünsche,</li> <li>• beurteilen Verkaufsstrategien im Hinblick auf ihre beabsichtigten Wirkungen</li> </ul>	<p><b>Handlungskompetenz</b>  <b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln unter Anleitung – auch simulativ – einzelne Lösungen und Lösungswege für überschaubare fachbezogene Probleme,</li> <li>• erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang</li> <li>• vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit</li> </ul>
--	--	--	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen Werbebotschaften auf ihren Wahrheitsgehalt</li> <li>• erläutern anhand eines Fallbeispiels Besonderheiten des Online-Shoppings</li> <li>• formulieren Tipps zum Einkaufen im Internet</li> <li>• untersuchen anhand eines Fallbeispiels Ursachen von Verschuldung</li> <li>• beschreiben zeitliche, soziale, räumliche und wirtschaftliche Konsequenzen sowie Restriktionen bei Kaufentscheidungen.</li> <li>• beschreiben Dimensionen von Nachhaltigkeit.</li> <li>• nennen Auswirkungen von Kaufentscheidungen für Haushalte, Unternehmen und Umwelt.</li> <li>• untersuchen Kaufentscheidungen unter Beachtung verschiedener Restriktionen und Aspekten der Nachhaltigkeit.</li> <li>• veranschaulichen Zusammenhänge zwischen individuellen Kaufentscheidungen und Folgen für die Umwelt.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• und ihren Einfluss auf das Konsumverhalten,</li> <li>• bewerten exemplarisch Strategien zur Prävention von und zum Umgang mit Überschuldung,</li> <li>• bewerten eigene Bedürfnisse und eigenes Konsumverhalten aus der Perspektive der Nachhaltigkeit.</li> <li>• überprüfen Kaufentscheidungen in Bezug auf Folgen für die Umwelt.</li> </ul>	<p>kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherchieren den Stand der Energielabel bei PKW und vergleichen Deutschland und die Schweiz.</li> </ul>
---	--	--	---

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Wirtschaften in privaten Haushalten)  
**Inhaltlicher Schwerpunkte:**  
 Onlinemarkt, Verbraucherschutz, Werbung, Konzentration im Einzelhandel, Konsumentensouveränität  
**Material:**  
 Team 2 Seiten 100-113  
 Cornelsen 2: Seiten 94-109, 138-143

**Aktuelle Themen**

## Kompetenzcheck

Analyse von Kompetenzen, Auswertungsgespräche und Beratung für ausgewählte Schüler und Schülerinnen

### Schüler und Schülerinnenfirmen:

Einzelne Schülerinnen und Schüler sind Mitglieder in Schülerfirmen, aber noch außerhalb des Unterrichts.

## 9. Jahrgang

### Unterrichtsvorhaben I: Arbeit und Beruf

<b>Sachkompetenzen</b> Die SuS ...	<b>Methodenkompetenz</b> Die SuS ...	<b>Urteilskompetenz</b> Die SuS ...	<b>Handlungskompetenz</b> Die SuS ...
<ul style="list-style-type: none"><li>• Erarbeiten Verhaltensregeln und Erwartungen, auf die es in einem Schülerpraktikum ankommt</li><li>• beschreiben eigene, auf Berufsarbeit bezogene, Interessen und Fähigkeiten und lassen diese von anderen Schülern einschätzen.</li><li>• erkennen die Bedeutung der Berufswahlentscheidung für ihr weiteres Leben.</li><li>• benennen Einflussfaktoren der Berufswahl und Anforderungen der Berufswelt.</li><li>• vertiefen Informationen und Erfahrungen zu eigenen Wahlberufen und setzen sich damit auseinander.</li><li>• erklären, wie der eigene Weg zur Wahl einer Aus-bildung bzw. eines weiterführenden schulisch-en Bildungsgangs in der Zukunft ablaufen könnte.</li><li>• erläutern Einstellungs-voraussetzungen für Ausbildungs-plätze in verschiedenen Berufsbereichen.</li><li>• nennen Rechte und Pflichten der</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• nutzen im Schulbuchkapitel Autorentexte, Grafiken, Statistiken und Fallbeispiele zur Erarbeitung von und Auseinander-setzung mit Ein-flüssen und An-forderungen der Berufswelt.</li><li>• finden Ansprech-partner und Hilfe-stellungen, die den Berufswahl-prozess unter-stützen.</li><li>• beschaffen erste Informationen über einen</li><li>• Wunschberuf und setzen sich damit auseinander.</li><li>• bereiten ggf. Praxistage bzw. ein (weiteres) Betriebspraktikum vor und planen damit verknüpftes schulisches Lernen.</li><li>• beschaffen erste Informationen über Fort- und Weiterbildungs-möglichkeiten aus einem Wunschberufsfeld.</li><li>• analysieren Anforderungen an Auszubildende.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• schätzen die Bedeutung gleicher Berufs-chancen für Mädchen und Jungen ein.</li><li>• schätzen den eigenen Stand im Berufswahlprozess ein und überprüfen individuelle Ziele.</li><li>• gehen Lernvereinbarungen zu nächsten Schritten der Berufs-orientierung ein.</li><li>• beurteilen Rechte und Pflichten von Auszubildenden.</li><li>• diskutieren die Wertigkeit der Anforderungen an Auszubildende und entwickeln Strategien zum Aufbau von Kompetenzen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• setzen sich für unterrichtliche Ziele ein, um eigene berufliche Chancen zu verbessern.</li><li>• erschließen sich die Möglichkeit von Praxiserfahrungen.</li><li>• setzen sich mit ihrem Stand im Berufswahlprozess auseinander und begründen weitere Schritte.</li><li>• ermitteln Einstellungs-voraussetzungen für Ausbildungs-plätze in verschiedenen Bereichen.</li></ul>

Vertragspartner im Ausbildungsvertrag.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Pflichten der Vertragspartner im Ausbildungsvertrag.</li> <li>• setzen sich mit-hilfe von Fallbeispielen mit dem Berufsbildungsgesetz auseinander.</li> </ul>		
--	---	--	--

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Zukunft von Arbeit und Beruf)  
**Inhaltlicher Schwerpunkt:**  
 3-wöchiges Betriebspraktikum zu Beginn des 2.HJ, Berufswahl, Berufswegplanung, Bewerbungsprozess, Jugendarbeitsschutz, Besuch des Berufsinformationszentrums und einer Berufsausbildungsmesse  
**Material:** Mach's Richtig; Planet Beruf, Berufswahlpass, TEAM 3: Seiten 38-63, Cornelsen 3: Seiten 35-93

**Unterrichtsvorhaben II: Bedeutung der sozialen Marktwirtschaft**

<b>Sachkompetenzen</b> Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz</b> Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<b>Urteilskompetenz</b> Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
---	---	--	--

**Inhaltsfelder:** IF  
**Inhaltlicher Schwerpunkt:**  
 Merkmale sozialer Marktwirtschaft, Rolle der Akteure, Markt und Preis, Wer lenkt das Wirtschaftsgeschehen?  
**Material:**  
 TEAM 3: Seiten 126-146  
 Cornelsen 3:

**Unterrichtsvorhaben III: Einkommen und soziale Sicherung**

<b>Sachkompetenzen</b> Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären den Beitrag einer Renten- und Pflegeversicherung zur Sicherung der Existenz im Alter, bei Erwerbsminderung und Pflegebedürftigkeit.</li> <li>• beschreiben gesetzliche Bestimmungen zum Schutz und zur finanziellen Absicherung von</li> </ul>	<b>Methodenkompetenz</b> Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen Schul-buchsachtexte, Abbildungen, Tabellen, und grafische Darstellungen für die Bearbeitung von Aufgabenvorschlägen zu Fragen der sozialen Sicherung.</li> </ul>	<b>Urteilskompetenz</b> Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren soziale Probleme bei Arbeitslosigkeit und Erwerbsunfähigkeit.</li> <li>• beurteilen die Bedeutung des Systems der sozialen Sicherung.</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> Die SuS ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit der Notwendigkeit eines Solidarausgleichs bei der sozialen Sicherung für Betroffene auseinander und treten ggf. dafür ein.</li> </ul>
--	--	--	---



<p>Eltern und Kindern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Bedeutung der Sicherung bei Arbeitslosigkeit bei einem die Existenz gefährdenden Entgelt-ausfall.</li> <li>• erklären die Bedeutung des Anspruchs auf Sozialhilfe – unabhängig davon, ob der Einzelne die Notlage verschuldete.</li> <li>• beschreiben Risiken, gegen welche die gesetzliche Unfall-versicherung schützt.</li> <li>• erklären die Bedeutung von Unfallverhütungsmaßnahmen.</li> <li>• benennen Basis-informationen zum System der sozialen Sicherung.</li> <li>• beschreiben Geldanlage-formen, wie Sparbuch, Tagesgeld, Festgeld, Wert-papiere etc.</li> <li>• beschreiben wesentliche Prinzipien von Vorsorgeprodukten im Alter, wie Riester-Rente, Lebensversicherung, Immobilien.</li> <li>• unterscheiden wichtige Versicherungen für den Berufseinstieg.</li> <li>• beschreiben, bei welchen Risiken Versicherungen schützen.</li> <li>• beschreiben Gesichtspunkte, nach denen Versicherungen den Beitrag kalkulieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen sich mit der Methode Befragung Techniken zur Gewinnung von In-formationen zu Versicherungs-fragen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren Probleme der sozialen Sicherung, die sich durch steigende Kosten, Altersaufbau der Bevölkerung und wirtschaftliche Krisen ergeben.</li> <li>• erörtern Grenzen der sozialen Sicherung bei gesellschaftlichen Randgruppen.</li> <li>• diskutieren die Bedeutung der Weiterentwicklung der sozialen Sicherung.</li> <li>• begründen die Bedeutung einer Versicherungs-pflicht gegen Risiken von Krankheitskosten.</li> <li>• bewerten Vor- und Nachteile von Anlageformen zur Alterssicherung.</li> <li>• bewerten bei Anlageformen Kosten, Liquidität, ggf. Rentabilität und Sicherheit.</li> <li>• bewerten Kosten, Liquidität, Rentabilität und Sicherheit bei Vorsorge-produkten im Alter.</li> <li>• vergleichen und bewerten Bedingungen der Versicherungs-anbieter.</li> </ul>	
---	--	--	--

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Zukunft von Arbeit und Beruf)

**Inhaltlicher Schwerpunkte:**

Merkmale sozialer Sicherung, (Zukunft d. ) Sozialstaat, Versicherungen, Vorsorge, soziale Gerechtigkeit

**Material:**

TEAM 3: 150-161

Cornelson 3: Seiten 15-32

**Aktuelle Themen:** Schrödel aktuell, Zeitungsartikel etc.

**Berufsorientierung:** Einzelne Schülerinnen und Schüler nehmen an BO teil

**Schülerfirmen:** Einzelne Schülerinnen und Schüler sind Mitglieder von Schülerfirmen (z. B. GET-Event) und bekommen dafür

auch ihre Wirtschaftslehre-Noten

**Agentur für Arbeit:** Einzelfallberatung bei unterschiedlichen Gelegenheiten, Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ)

## 10. Jahrgang

### Unterrichtsvorhaben I: Übergang Schule - Beruf

<b>Sachkompetenzen</b>	<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Urteilskompetenz</b>	<b>Handlungskompetenz</b>
<p><b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• vertiefen Informationen und Erfahrungen zu eigenen Wahlberufen und setzen sich damit auseinander.</li><li>• erklären, wie der eigene Weg zur Wahl einer Ausbildung bzw. eines weiterführenden schulischen Bildungsgangs in der Zukunft ablaufen könnte</li><li>• erarbeiten schriftliche Bewerbungsunterlagen für einen Ausbildungsplatz: Lebenslauf und Bewerbungsschreiben.</li><li>• verstehen Eignungstests und bereiten sich auf Testsituationen vor.</li><li>• erklären die Forderung der Arbeitgeber nach flexibler Arbeitszeit, befristeten Arbeitsverträgen und Leiharbeitsverhältnissen.</li><li>• erklären Zusammenhänge zwischen wirtschaftlicher Lage und der Anzahl der Ausbildungsplätze sowie anschließenden Beschäftigungsmöglichkeiten.</li><li>• begründen die Bedeutung staatlicher Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungssituation.</li></ul>	<p><b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• bereiten ggf. Praxistage bzw. ein (weiteres) Betriebspraktikum vor und planen damit verknüpftes schulisches Lernen.</li><li>• bereiten den Besuch im Berufskolleg vor und nach vor und planen damit verknüpftes schulisches Lernen.</li><li>• beschaffen erste Informationen über Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten aus einem Wunschberufsfeld.</li><li>• recherchieren nach Hilfestellungen, um eine geeignete Ausbildungsstelle zu suchen.</li><li>• unterscheiden Berufsbildungsgänge nach Voraussetzungen und Abschlüssen.</li><li>• begründen die Aufgabenteilung von Schule und Betrieb bei der dualen Ausbildung.</li><li>• begründen die Bedeutung der beruflichen Weiterbildung für die Erhaltung und Entwicklung der Arbeitsmarktfähigkeit.</li><li>• beschreiben Voraussetzungen, Möglichkeiten und Bedeutung eines Hochschulstudiums.</li><li>• nutzen Schulbuchsachtexte,</li></ul>	<p><b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• schätzen den eigenen Stand im Berufswahlprozess ein und überprüfen individuelle Ziele.</li><li>• gehen Lernvereinbarungen zu nächsten Schritten der Berufsorientierung ein.</li><li>• wägen Handlungsoptionen für die Berufswahl ab und begründen diese.</li><li>• erklären Merkmale eines guten Ausbildungsbetriebes.</li><li>• beschreiben für sie relevante Berufsbildungsgänge sowie deren Abschlüsse und schätzen ein, welche für sie unter von ihnen herzustellenden Voraussetzungen erreichbar sind.</li><li>• schätzen die Bedeutung einer qualifizierten Berufsbildung ein.</li><li>• reflektieren Zusammenhänge zwischen Aus-bildung, Beschäftigungssituation und Verdienst.</li><li>• schätzen Verdienstmöglichkeiten unterschiedlicher Berufe ein.</li><li>• bewerten Veränderungen der Stellung der Arbeitnehmer im Betrieb im Kontext der Forderung nach mehr Flexibilität mit der Tendenz zu weniger geschützten</li></ul>	<p><b>Die SuS ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erschließen sich die Möglichkeit von Praxiserfahrungen.</li><li>• setzen sich mit ihrem Stand im Berufswahlprozess auseinander und begründen weitere Schritte.</li><li>• begründen ihre Berufswahlentscheidung im Anschreiben einer Bewerbung sowie im Vorstellungsgespräch und führen zu Letzterem Rollenspiele durch.</li></ul>

	Abbildungen, Tabellen und grafische Darstellungen für die Bearbeitung von Aufgabenvorschlägen zu Aus- und Weiterbildungsfragen.	Arbeitsverhältnissen.	
--	---	-----------------------	--

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Zukunft von Arbeit und Beruf)  
**Inhaltlicher Schwerpunkte:** Online-Bewerbung, Assessment-Center, Bewerbungstraining, Ausbildungswege und Abschlüsse, Tag der offenen Tür: Besuch des Berufskollegs, Frauen- und Männerberufe  
**Material:**  
TEAM 3: Seiten 34-61  
Cornelsen 3: Seiten 88-93

**Unterrichtsvorhaben II: Ökonomie versus Ökologie**

<b>Sachkompetenzen</b> <b>Die SuS ...</b>	<b>Methodenkompetenz</b> <b>Die SuS ...</b>	<b>Urteilskompetenz</b> <b>Die SuS ...</b>	<b>Handlungskompetenz</b> <b>Die SuS ...</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Erläutern was man unter dem Konzept einer nachhaltigen Entwicklung versteht</li> <li>Erklären den Unterschied zwischen quantitativem und qualitativem Wachstum</li> <li>Analysieren die Handlungsmöglichkeiten verschiedener Interessengruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>diskutieren über unterschiedliche Vorstellungen von Wohlstand</li> <li>identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein</li> <li>führen eine Fallstudie zur Zukunft des Autos durch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln und bewerten an Beispielen die Bedeutung wirtschafts- und umweltpolitischer Entscheidungen</li> <li>bilden sich ein Urteil über die Zukunft de Automobilverkehrs zwischen Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz</li> <li>beurteilen Maßnahmen zur Besserung der Umwelt in Afrika, Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns</li> <li>beurteilen komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Ideen zur Lösung eines schwerwiegenden Umweltproblems</li> <li>erstellen eine Ergebnispräsentation und stellen diese vor</li> </ul>

**Inhaltsfelder:** IF  
**Inhaltlicher Schwerpunkte:**  
Umweltbewusster Verbrauch und Konsum, Umwelt- und Wirtschaftspolitik, magisches Sechseck  
**Material:**

TEAM 3: Seiten 172-195

Filme: Plastic Planet

### Unterrichtsvorhaben III: Konsumentensouveränität - Verkaufsstrategien

Sachkompetenzen Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
<ul style="list-style-type: none"><li>• erklären die Rechte und Pflichten von Käufer und Verkäufer</li><li>• erklären den Taschengeldparagraph</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• recherchieren zum Thema Kaufverträge und AGB</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>•</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erarbeiten ein Rollenspiel zu</li></ul>

**Inhaltsfelder:** IF

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Kaufverträge, Umtausch und Reklamation (im Laden und im Internet), Jugendschutz, Werbung,

**Material:**

Stiftung Warentest: Arbeitsheft – Richtig reklamieren

Stiftung Warentest: Markt + Warentest – Wie der informierte Käufer das Marktgeschehen beeinflusst

starkeSeiten Wirtschaft: Seiten 8-34

### Unterrichtsvorhaben IV: Internationalisierung und Globalisierung

Sachkompetenzen Die SuS ...	Methodenkompetenz Die SuS ...	Urteilskompetenz Die SuS ...	Handlungskompetenz Die SuS ...
<ul style="list-style-type: none"><li>• erklären Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung.</li><li>• diskutieren die Bedeutung wirtschaftlicher Ziele und Konflikte zwischen diesen.</li><li>• erörtern, welche wirtschaftlichen Ziele von un-mittelbarer Bedeutung nach dem Schulabschluss sein könnten.</li><li>• erläutern, wie der Einsatz wirtschaftspolitischer Maßnahmen die Entwicklung beeinflussen kann.</li><li>• erklären Vor- und Nachteile regionalen und global-en</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren Zusammenhänge mit Hilfe grafischer Darstellungen.</li><li>• erkennen funktionale Zusammenhänge im Wirtschaftsablauf am Beispiel Sparen/Investieren.</li><li>• erklären wirtschaftliche Kreisläufe beim Ressourcen-Recycling.</li><li>• nutzen Schulbuchstexte, Fallbeispiele, Abbildungen, Tabellen, für die Bearbeitung von Aufgabenvorschlägen zum Strukturwandel und zur Globalisierung im Kontext von Nachhaltigkeit.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• beurteilen die Licht- und Schattenseiten der Globalisierung</li><li>• beurteilen den Umgang mit Ressourcen aus der Perspektive von Nachhaltigkeitsdimensionen.</li><li>• fördern ihre wirtschaftliche Eigenständigkeit.</li><li>• vergleichen und beurteilen ökologische Zielkonflikte.</li><li>• untersuchen Einflussfaktoren auf den Strukturwandel.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• finden in Projekten neue Bedürfnisse und Märkte zur nachhaltigen Steigerung des Lebensstandards.</li><li>• Entwickeln ein eigenes Zukunftsszenario</li><li>•</li></ul>

<p>Wirtschaftens für Produzenten, Händler, Verbraucher und Arbeitnehmer.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen Dimensionen des wirtschaftlichen Strukturwandels (z. B. regionaler und sektoraler Strukturwandel).</li> <li>• ermitteln die Bedeutung der Globalisierung für die weltweite Arbeitsteilung und den Strukturwandel.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskutieren in einer Talkshow über den Klimawandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung des regionalen und globalen Wirtschaftens.</li> <li>• setzen sich mit Einflussfaktoren der Strukturpolitik auf den Strukturwandel auseinander und bewerten Auswirkungen auf die ökologische und soziale Nachhaltigkeit.</li> <li>• schätzen ein, wie Verbraucher durch ihre Konsumgüternachfrage den Strukturwandel beeinflussen können.</li> </ul>	
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF  <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Europäischer Binnenmarkt, Standortentscheidungen, Umweltschutz  <b>Material:</b>  Team 3: Seiten 262-289  Cornelsen 3: Seiten 112-134</p>			
<p><b>Berufsorientierung</b>  Einzelne Schülerinnen und Schüler nehmen an BO teil und bekommen dafür ihre Wirtschaftsnoten</p>			
<p><b>Schülerfirmen</b>  Einzelne Schülerinnen und Schüler sind Mitglieder von Schülerfirmen (z.B. GET-Event) und bekommen dafür auch ihre Wirtschaftsnoten</p>			
<p><b>Agentur für Arbeit</b>  Einzelfallberatung bei unterschiedlichen Gelegenheiten.  Besuch im Berufsinformationszentrum (BIZ)</p>			
<p><b>Aktuelle Themen</b></p>			

## **Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

**Die nachfolgenden Grundsätze basieren auf § 48 Schulgesetz , § 6 APO—SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans AW für die Gesamtschule. Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schuler/innen zum Schuljahresbeginn, dem Fachvertreter der Elternschaft im Rahmen der Fachkonferenz sowie den Erziehungsberechtigten u.a. im Rahmen des Elternsprechtages erläutert.**

### **Allgemeine Regelungen**

- Mündliche Mitarbeit im laufenden Unterricht
- Mindestens eine schriftliche Überprüfung pro Halbjahr in allen Jahrgangsstufen 8,9 und 10 für eine speziell ausgewählte Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz und macht 20% der Halbjahresnote aus
- Bewertung der von den Schuler/innen verbindlich zu führenden Arbeitsheften
- Alle Schuler/innen in der Jahrgangsstufe 9 müssen eine Präsentation zu ihrem dreiwöchigen Praktikum erstellen. Dieser macht 30% der Halbjahresnote im Fach AW aus.
- Alle Schuler/innen in den Jahrgangsstufe 10 stellen die schriftlichen Ergebnisse einer Recherche zu einer vorgelegten Fragestellung strukturiert unter Beachtung sinnvollen Medieneinsatzes dem Plenum vor.

### **Weitere Instrumente der Leistungsbewertung**

- Weitere mündliche Beiträge zum Unterricht wie z.B. Einzelreferate
- Weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns wie z.B. Rollenspiele,
- Ergebnisse von Schüler- und Passantenbefragungen

### **Kriterien der Leistungsbewertung**

Da im Fach Arbeitslehre-Wirtschaft keine schriftlichen Klassenarbeiten geschrieben werden und die Zeugnisnote allein aus der Bewertung der Sonstigen Leistungen resultiert, müssen ihre Kriterien in besonderem Maße Schülern und Schülerinnen wie auch den Erziehungsberechtigten klar und transparent sein. Die folgenden Kriterien sind allgemein anerkannt und gelten sowohl für die Beurteilung mündlicher als auch schriftlicher Formen der Mitarbeit.

- Quantität
- Qualität (insbesondere sachliche Richtigkeit, Abstraktions- und Reflexionsgrad, Transfer)
- Kontinuität

Spezielle Beurteilungskriterien bei ...

- Arbeitsheften
- Inhaltsverzeichnis
- Sauberkeit, Ordnung, insbesondere Einhalten eines Seitenrandes
- Vollständigkeit der Unterrichtsmitschriften

- Qualität der schriftlichen Arbeiten bei Schul- und Projektprodukten im Unterrichtszusammenhang
- Strukturieren von Informationsquellen, insbesondere Texten in Arbeitsblättern

#### ➤ Referaten

zum Vortrag:

- Einstieg (motivierend, einleitende Gliederung)
- freies Sprechen
- Blickkontakt zu den Zuhörern
- Körpersprache
- Medieneinsatz
- gelungener Abschluss des Vortrages
- Quellennachweis
- Einhalten des Zeitrahmens

zum Inhalt:

- Strukturierter Aufbau
- Inhaltliche Richtigkeit
- Sachlichkeit
- Erläuterung von Sachbegriffen und Fremdwörtern
- sinnvoll eingestreute Hintergrundinformationen

schriftlichen Überprüfungen

Die Bewertung schriftlicher Überprüfungen i.S. des Punktes 2 der „Allgemeinen Regelungen zur Leistungsbewertung“ geschieht durch Abgleich mit (von der Fachgruppe erstellten) Musterlösungen, wobei durch ein Punkteraster mit den üblichen Grenzwerten für „Noch ausreichend“ und „Sehr gut“ der Grad des Erreichens der jeweiligen allgemeinen oder speziellen Kompetenzen dargestellt wird. Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle der im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

- Quartalsnoten als Ausdruck der Gesamtleistung nach Ablauf des 1. bzw. 3. Quartals
- Beratungsgespräch zum aktuellen Leistungsstand auf besonderen Wunsch von Schülern/Schülerinnen und /oder den Erziehungsberechtigten
- Beratungsgespräch am Elternsprechtag
- Individuelle Lern- und Förderempfehlungen als Ergänzung zum Halbjahreszeugnis

### **Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Kriterien zur Qualitätssicherung werden kontinuierlich evaluiert. Dabei werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres (Halbjahres) in der Fachkonferenz gesammelt, bewertet und eventuell notwendige inhaltliche Konsequenzen beschlossen. Der im Anhang vorgestellte und im *Kernlehrplan Gesellschaftslehre – Politik für Gesamtschule – Beispiel für einen schulinternen Lehrplan* so empfohlene *Interne Bewertungsbogen* soll als Grundlage für künftige Evaluationen dienen. Zu Beginn eines jedes Schuljahres legt das Jahrgangsfachteam die inhaltlichen Schwerpunkte des Schuljahres fest und übermittelt das Ergebnis an die didaktische Leitung und hinterlegt selbiges in die NextCloud der Schule.

### **Lehr- und Lernmittel**

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Politik/Gesamtschule:

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gesamtschule.html>

Dort ist das auf der Eingangsseite beschriebene, in den Jahrgängen 7 und 10 eingeführte, Standardlehrwerk ‚TEAM‘ verzeichnet.